

# Laibacher Zeitung.



**Prämienausstellung:** Mit Postverendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 13. October d. J. dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei der schweizerischen Eidgenossenschaft Karl Grafen von Kuesste in den Orden der eisernen Krone erster Classe, ferner dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlich dänischen Hofe Constantin Freiherrn von Trauttenberg sowie dem im Ministerium des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern in Verwendung stehenden außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Julius Freiherrn Zwiadinek von Südenhorst die Würde eines Geheimen Rathes mit Rücksicht der Tugenden allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. October d. J. über einen vom Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern erstatteten allerunterthänigsten Vortrag den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlich rumänischen Hofe Rudolf Grafen von Welsersheimb zum Ersten Sectionschef im Ministerium des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern allergnädigst zu ernennen geruht.

## Nichtamtlicher Theil.

### Die Vorgänge in Agram.

Mit Bezug auf die Agramer Vorfälle gehen der P. C. aus Budapest folgende beachtenswerte Mittheilungen zu:

Die Vorgänge, die sich in Agram während der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers abspielten, haben in der ungarischen Hauptstadt in Folge von übertrieben lebhafter Darstellung derselben seitens der Berichterstatter der Budapestter Blätter einen Eindruck hervorgerufen, der mit den Thatsachen nicht im richtigen Verhältnisse steht. Die von den Demonstranten vorgenommene Verbrennung der ungarischen Fahne ist gewiss auf eine bedauernde Verwirrung der jugendlichen Köpfe zurückzuführen und es wird auch die strengste Ahndung der Excedenten erfolgen. Mit dieser Verweisung der strafbaren Handlung vor die compe-

tenten Richter ist die Sache jedoch abgethan und es wäre durchaus verfehlt, wollte man von der unbesonnenen Aufwallung jugendlicher Studenten auf die wahre Gesinnung der Agramer Bevölkerung einen Schluss ziehen. Letztere sei vielmehr den ungarischen Gästen mit herzlicher Sympathie entgegengekommen und habe alles aufgeboten, damit der dem Monarchen bereite enthusiastische Empfang ungetrübt verlaufe. Es ist eine Thatsache, daß sowohl Se. Majestät, wie auch der ungarische Ministerpräsident von den sich an entfernten Punkten der Stadt abspielenden Straßenscenen erst kurz vor ihrer Abreise Kenntnis erhielten.

Die Vorfälle gestatten keineswegs die Schlussfolgerung, daß in Agram eine magyarenfeindliche Gesinnung vorherrsche. Alle besonnenen Elemente in der kroatischen Hauptstadt sind vielmehr der Ueberzeugung, daß das gegenwärtige Regime auf die kroatische Autonomie die weitgehendste Rücksicht nehme. Namentlich der gegenwärtige Banus, Graf Rhuen-Feder-vary, hat einen Zustand geschaffen, in welchem den Reibungen zwischen den in unaufhörlichem Hader lebenden feindseligen Elementen, den Kroaten und Serben, möglichst vorgebeugt wird. Sowohl die Serben wie die Kroaten beugen sich willig der Autorität des gegenwärtigen Regimes, welches mit vollständiger Unparteilichkeit bemüht ist, ein Einvernehmen zwischen den beiden rivalisierenden südslavischen Nationalitäten herzustellen. Diese Mission, welche das actuelle Regime getreu erfüllt, sichert diesem seine moralische Autorität und alle besonnenen Elemente Kroatiens erkennen willig an, daß dasselbe, abgesehen vom formalen und historischen Rechte, eine Nothwendigkeit für das Land sei, weil dadurch dem unaufhörlichen Hader und den fortwährenden Spaltungen zwischen den Kroaten und Serben vorgebeugt werde. Diese Erkenntnis bei allen beachtenswerten Elementen zu erhalten, hat stets das Ziel der Politik der ungarischen Regierung gebildet und niemand wird dem Ministerpräsidenten, Baron Bánffy, zumuthen, daß er von den Streichen unreifer Studenten allzu weitgehende Folgerungen auf die Stimmung der Bevölkerung Kroatiens ziehe. Noch weniger kann es in der Absicht der ungarischen Regierung liegen, eine Aenderung der bisher befolgten Richtung ihrer Politik mit Bezug auf Kroatien eintreten zu lassen.

### Inspectionen des Zeichenunterrichtes.

Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat am 27. v. M. folgende Instructionen betreffend die Vornahme von fachlichen Inspectionen des Zeichenunterrichtes an Mittelschulen, Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten sowie den Vorgang bei der Berichterstattung über diese Inspectionen erlassen:

«Die Inspectionen sind in der Regel in den Sommermonaten vorzunehmen und so einzurichten, daß der Zeichenunterricht an sämtlichen Mittelschulen, Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten mit obligatem und nicht obligatem Zeichenunterrichte mindestens jedes dritte Jahr eingehend inspiciert wird. Hierbei sind zunächst jene Anstalten in Betracht zu ziehen, an welchen bei der vorangegangenen Inspection erhebliche Mängel und Mißstände wahrgenommen worden sind. Nach Umständen, insbesondere auch bei einem Wechsel der bezüglichen Lehrpersonen oder über Auftrag des k. k. Landes Schulrathes, sind einzelne Anstalten auch in kürzeren Zeiträumen wiederholt einer Inspection zu unterziehen.»

Vor dem Antritte einer Inspections-Reise hat sich jeder Fach-Inspector von dem ihm unmittelbar vorgelegten Landes Schulrath unter genauer Angabe des Reiseprogrammes und der beiläufigen Dauer der Inspection, womöglich auf kurzem Wege, Urlaub zu erbitten und falls die zu inspicierten Lehranstalten in einem anderen Verwaltungsgebiete liegen, das Reiseprogramm rechtzeitig auch dem Vorsitzenden jenes k. k. Landes Schulrathes einzusenden, dem die gedachten Schulen unterstehen.

Nach Schluß eines jeden Schuljahres haben die Fach-Inspectoren über sämtliche von ihnen im Laufe des Jahres durchgeführte Inspectionen des Zeichenunterrichtes an Mittelschulen jedes einzelnen Landes einerseits, an Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten andererseits, kurz gefasste und übersichtlich gehaltene Hauptberichte zu erstatten und dieselben jeweilig spätestens bis 15. September dem k. k. Landes Schulrath jenes Landes, auf dessen Schulen der betreffende Inspections-Bericht sich bezieht, vorzulegen. Dem Hauptberichte ist bezüglich jeder inspicierten Lehranstalt eine Tabelle beizufügen, in welcher die wichtigsten Details über die an der betreffenden Schule gemachten Wahrnehmungen zum Ausdruck zu bringen sind. Jede dieser Tabellen ist gleich nach Beendigung der betreffenden Inspection, also noch unter dem Eindrucke der unmittelbaren An-

## Feuilleton.

### Gesunden.

Von A. v. Plankenberg.

III.

Aber nein, nein! Sie wollte ja den Namen des Gatten freimachen von der Nachrede der Welt, wollte dem Sohn den Weg ebnen aus der Vergangenheit in eine Zukunft — sie mußte stark sein, und sie war es.

Schlaf sanken ihre Arme, ihr Haupt herab, als es droben endlich ruhig wurde, die Menschen sich verließen und die Dämmerung des Abends immer tiefere Schatten warf. Nun war es Zeit, nach der Stadt zurückzulehren, nach Hause zu gehen. — Nach Hause?! Wie lange würde ihr das Heim dort noch bleiben, wo würde sich ihr künftig eines bieten?

Sie wollte aufstehen, aber die Füße waren wie gelähmt — vielleicht von der Bewegungslosigkeit des langen Stillstehens. Eine große Müdigkeit überfiel sie, ein Laumel, der den Körper mit Gewalt zu Boden drückte, ihr Denken verwirrte —

Aus diesem Zustande zwischen Schlaf und Bewusstlosigkeit weckte sie plötzlich die Stimme ihres Sohnes.

«Was treibst du denn, Mama? Mich so zu erschrecken!»

Das klang ärgerlich, verdrossen, und doch lag noch etwas anderes darin. Das Mutterherz hörte nichts als diesen Ton verhaltener Bärtlichkeit und, ohne eine Ant-

wort zu suchen, lehnte sie, nur diesem lauschend, ihr Haupt an die Brust ihres Sohnes, der in unsicherem Umhertappen auf sie zugetreten war.

«Ich dachte es mir doch gleich und nahm mir auf alle Fälle den Doppelschlüssel mit, der noch neben deinem Schreibtische hing. — Weißt du auch, daß sie dich eingesperrt hatten? — Wenn ich dir nicht nachgekommen wäre!»

«Mein gutes Kind! — Verzeihe mir. Mir wurde, als ich gehen wollte, auf einmal so sonderbar.»

«Natürlich, Mama. Du muthest deinen Kräften zu viel zu. Das muß nun anders werden. Aber jetzt komm', komm'!»

Er wollte sie mit Gewalt vorwärtsziehen, aber sie widerstrebte.

«Weißt du nicht — ist alles verkauft?» Zaghaft löste sich die Frage von ihren Lippen.

«Alles. — Hörst du nicht, wie meine Schritte in dem leeren Hause wiederhallen? Der Doctor war schon bei uns, um dir mitzutheilen, daß er mit dem Resultate sehr zufrieden sei.»

«Gott sei Dank!» Sie presste die Hand ihres Sohnes. «Du sagtest ihm doch nicht, daß ich —?»

«Aber, Mama, ich bin doch kein Kind. Wo ich dich zu suchen hatte, war mein Geheimnis.»

Sie verließen langsamen Schrittes das Zimmer. Im Vorderhause blieb die Mutter stehen.

«Einen Augenblick noch, Robert.»

Sie nahm seine Hand und führte ihn durch den Saal in die Nebenzimmer. Er folgte willig, fast ohne es zu wissen, auf den Bebenspitzen, den Hut in der Hand, als wandte er unter der Kuppel einer Kirche.

«Dort am Fenster war der Platz von Papa — tausendmal, immer, immer hat er dort gefessen und seine Zeitungen gelesen.»

«Rege dich nicht auf, Mama, bedenke —»

«In diesem Zimmer wurdest du geboren — mein liebes Kind! Mein Robert!»

«Wir werden ein anderes Heim finden. Ich will mir schon Mühe geben, werde arbeiten — sei nur ruhig, Mama.»

«Hier starb meine Mutter, deine Großmama» — ihre Stimme brach fast. «Sie haben auch das Bett, in dem sie gestorben ist, weggetragen.»

Die Kraft der Frau war zu Ende. Sie warf sich in die Arme des Sohnes, umklammerte ihn in leidenschaftlichem Schmerze und weinte so fassungslos, tief und bitterlich, wie sie seit ihren Kinderjahren nicht mehr geweint — Robert stand unbeweglich und streichelte das Haar der Weinenden. Auch aus seinen Augen rannen die Thränen.

«Arme Mama! Was mußt du gelitten haben!» und er beugte sich nieder und küßte ihre Stirne, ihre Wangen, ihren Mund, als wollte und könnte er wegküssen, was das Herzleid eines ganzen Lebens in diese Züge gegraben hatten.

Nun standen sie vor der Thür des Hauses. Robert drehte den Schlüssel um.

«Komm, Mama, gehen wir.»

Und sie giengen, Mutter und Sohn einander gegenseitig unterstützend, ohne auch nur einen Blick mehr zurückzuwerfen, dem Lichtpunkte zu, der matt durch den Nebel des Herbstabends ihnen den Weg zeigte, den sie gehen mußten.



Schauung und in frischer Erinnerung an die gemachten Wahrnehmungen, zu verfassen. Die Druckorte zu diesen Tabellen kann von dem k. k. Schulbücherverlage in Wien unentgeltlich bezogen werden. Diese Hauptberichte sind seitens der k. k. Landes Schulräthe, insofern nicht die vorherige Einholung einer Weisung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht als geboten erscheint, einer meritorischen Erledigung zuzuführen und unter Angabe des Verfügtens bis 15. November des betreffenden Jahres dem k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht vorzulegen.

Die Fach-Inspectoren sind berechtigt, an die gedachten Hauptberichte allfällige, auf die Hebung des Zeichenunterrichtes abzielende Anträge zu knüpfen. Sollte sich bei der Bornahme einer Inspection die Herbeiführung einer bestimmten Maßnahme als dringend nöthig herausstellen, so hat der betreffende Fach-Inspector seine diesfälligen Anträge jeweilig absondert an den zuständigen k. k. Landes Schulrath zu leiten, welcher hierüber, falls nicht durch die Natur der Sache die Einholung einer speciellen Genehmigung, beziehungsweise Verfügung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht geboten erscheint, im eigenen Wirkungskreise das Erforderliche zu veranlassen und bei Vorlage des Hauptberichtes hierüber zu berichten hat.

An jeder Anstalt haben die Fach-Inspectoren ihr Augenmerk darauf zu richten, 1.) ob für die den Zeichenunterricht bestimmten Localitäten und die Einrichtung derselben gut und zweckmäßig sind; 2.) ob sich die Schule im Besitze der erforderlichen Lehrmittel befindet; 3.) ob die Lehrer des Zeichnens den Unterricht nach dem mit der Ministerial-Verordnung vom 17. Juni 1891, beziehungsweise 28. September 1891, vorgeschriebenen Lehrpläne und den zugehörigen Instructionen erteilen und dabei keine anderen als die für zulässig erklärten Zeichenvorlagen und Modelle verwenden; 4.) ob die Schülerarbeiten in entsprechender Weise ausgeführt sind und ob der Stufengang der Arbeiten ein angemessener ist, und 5.) ob das vorgeschriebene Lehrziel erreicht wird.

Die Fach-Inspectoren sind berechtigt und verpflichtet, die gemachten Wahrnehmungen mit den betreffenden Lehrern, im Beisein des Directors, zu besprechen und ihnen über den beim Unterrichte einzuhaltenden Vorgang, die Wahl der Lehrmittel u. dgl. an Ort und Stelle entsprechende Winke und Rathschläge zu erteilen; schriftliche Weisungen erfolgen jedoch nur durch den Landes Schulrath. Behufs Erzielung eines einheitlichen Vorganges haben die Fach-Inspectoren mit den betreffenden Landes-Schulinspectoren so oft als thunlich das Einvernehmen zu pflegen, um dieselben über die gemachten Wahrnehmungen zu informieren und eventuell deren specielle Wünsche und Rathschläge entgegenzunehmen.

Schließlich wird bemerkt, daß der Zeichenunterricht an jenen Lehranstalten, denen die Fach-Inspectoren selbst als Lehrer angehören, als egzimiert von dieser Inspection anzusehen und lediglich von den betreffenden Landes-Schulinspectoren zu überwachen ist.

Politische Uebersicht.

Laibach, 18. October.

Se. Majestät der Kaiser hat unter den begeisterten Kundgebungen des Volkes Agram verlassen und sich wieder nach Gödöllö begeben. In einem Handschreiben an den Banus Grafen Khuen-Hedervary bezeichnete es der Monarch als sein Herzensbedürfnis,

Adußens Prinz.

Eine litauische Geschichte von Clara Raft. (16. Fortsetzung.)

«Du kommst doch mit, Franz?» ruft Fritz, schon in der Thür. «Aber was frage ich noch viel? Du mußt einfach mit uns gehen!»

Er verschwindet lachend im Hause. Aduße erhebt sich und nähert sich dem Stuhle, auf dem Reinus sitzt; dann bleibt sie aber zögernd stehen.

«Hast du mir etwas zu sagen, Aduße?» fragt er freundlich, aber ernst.

«Ja? — Nein — ja, doch, eine Kleinigkeit.» Sie erröthet lebhaft. «Ich habe den Kindern des Schulmeisters dann und wann eine Süßigkeit zugesteckt. Bist du mir böse deshalb?»

«Aber, Aduße!» kling't's vorwurfsvoll zu ihr herüber. «Bergißt du denn noch immer, daß du hier die Herrin, daß du mein Weib bist?»

Sie senkt, noch tiefer erröthend, das Köpfschen.

«Das ist noch nicht alles, was ich dir zu sagen habe,» ringt es sich mühsam über ihre Lippen. «Heute mittags schon wollte ich dich um etwas bitten, aber ich hatte nicht den Muth dazu.»

«Dir fehlt das Vertrauen zu mir, Aduße!» sagt er ernst, fast traurig, wenigstens kommt es ihr so vor. «Das ist nicht richtig, das — das thut mir weh, Kind!»

Ein unsagbar wehes und doch wonniges Gefühl

für die Beweise treuer Anhänglichkeit und Liebe sowohl der Bürgerschaft von Agram, wie dem ganzen kroatischen Volke den wärmsten Dank auszusprechen. Das kaiserliche Handschreiben enthält aber auch einen scharfen Hinweis auf die bedauerlichen Vorkommnisse, welche mitten unter den Kundgebungen der Loyalität sich ereignet haben und aus Parteigegeñissen hervorgegangen waren. Der Kaiser belobt in seinem Schreiben an den Banus die musterhafte Haltung der Bevölkerung und fügt bei, dieselbe sei «durch den vorgekommenen sträflichen Zwischenfall» nicht gestört worden. Die Demonstrationen gegen die serbische Fahne an der orthodoxen Kirche, obgleich sie überaus lärmend waren, bildeten den Beginn dieser Störungen, welche in den Demonstrationen gegen Embleme des ungarischen Staates eine Fortsetzung und Verschärfung fanden. Die ungarischen Regierungskreise sind begreiflicherweise darüber in hohem Grade entrüstet und die Demonstranten dürften die vollste Strenge des Gesetzes zu erfahren haben.

Wie man dem «Glas Naroda» aus Wien meldet, wird sich der kroatisch-slovenische Reichsraths-Club demnächst versammeln, um über die Frage des Wiedereintrittes seiner zehn Mitglieder in den Club der Conservativen Beschluß zu fassen. Diese Frage sei bereits nach dem Amtsantritt des provisorischen Cabinets Kielmansegg erörtert worden. Damals hätten jedoch die Slovenen die bedingungslose Rückkehr in den Hohenwart-Club verlangt, während die dalmatinischen Abgeordneten forderten, es möge die Entscheidung hierüber auf eine spätere Zeit vertagt werden.

Wie die Lemberger amtliche «Gazeta Lwowska» berichtet, wurde der bekannte radicale galizische Bauernführer P. Stojalowski angewiesen, binnen acht Tagen Oesterreich-Ungarn zu verlassen und sich in die Diöcese von Antivari zu begeben.

Die gestrigen Berliner Abendblätter verzeichnen die Mittheilung, wonach der deutsche Reichstag zwischen dem 20. und 26. November zusammentreten soll. Weiters verzeichnen diese Blätter das Gerücht, daß Staatsminister von Bötticher seine Entlassung eingereicht habe. Wie das Wolffsche Bureau erfährt, ist in maßgebenden Kreisen von dem Abschieds-gesuche Böttichers nichts bekannt.

Der haitische Landtag erklärte die Berathung des Antrages Grillbergers auf die Erlassung eines Labelsotums gegen die Staatsregierung wegen der Fuchsmühler Angelegenheit für unzulässig. Die Socialdemokraten, Bauernbündler und Demokraten stimmten für die Berathung des Antrages.

Wie man aus Rom meldet, soll der Wiederzusammentritt der Kammer am 20. November erfolgen.

Der französische Ministerrath hat den Entwurf inbetreff der Schaffung einer Colonialarmee fertig gestellt. Die Colonialarmee wird die bereits bestehenden Colonialtruppen und die Fremdenlegion umfassen und dem Marineministerium unterstellt werden.

In der Budget-Commission gab der Marineminister der Meinung Ausdruck, daß der japanisch-chinesische Krieg es erwiesen habe, wie nothwendig es sei, über zahlreiche gut armierte und genügend gesicherte Kreuzer von großer Schnelligkeit zu verfügen. Die dem neuen Programme zufolge nothwendige Erbauung von Panzerschiffen, Kreuzern und Aviso dampfern würde einen Kostenaufwand von ungefähr einer Milliarde Francs erfordern. Auf zwölf Jahresraten vertheilt, würde sohin der jährlich für Neuerrichtung von Schiffen zu beanspruchende Credit zehn Millionen Francs übersteigen.

durchströmt sie. Sie hebt das Köpfschen und sieht ihn mit den großen, graublauen Kinderaugen überrascht an, während ein glückliches Lächeln um ihrem Mund spielt.

«So, hier sind die Sachen!» sagt Fritz, auf die Veranda hinaustretend. «Aber nun auch nicht lange gezaubert, der Tag ist zu schön!»

Aduße setzt mechanisch den Hut auf, streift die Handschuhe über und greift nach dem Schirm.

«Du wolltest mir ja noch etwas sagen, Aduße?» sagt Reinus, näher tretend und sich ein wenig vorgebeugend.

«Ja, ich — aber —»

«Nun?»

«Als ich heute durchs Dorf gieng, traf ich Klebon, und da hat er mich, ihm doch etwas Speck und Brot hinüber zu schicken.»

Sie bricht verlegen ab.

«Und das hast du durchaus nicht über die Lippen bringen können? Aber, Aduße! Warum soll man den armen Teufel nicht ein wenig unterstützen? Er hat viele kleine Mäuler satt zu machen!»

«Ich darf ihm also etwas schicken?»

«Gewiß darfst du das!»

Sie athmet tief, wie von schwerer Last befreit, auf.

Gott sei Dank, das Unheil ist abgewendet. Wenn Klebon das Verlangte erhält, wird er Reinus nicht sagen, daß — daß sie ihn nicht aus Liebe genommen hat.

Wie aus Madrid berichtet wird, werden am 2. November 12.000 Mann nach Cuba abgehen.

Aus Lissabon meldet man: Prinz Alfonso wird sich demnächst mit einer nach Indien abgehenden Truppenabtheilung dahin begeben. Der Aufstand in Goa ist beendet.

Wie aus Petersburg amtlich gemeldet wird, hat Kriegsminister Wannowsky die Leitung des Kriegsministeriums wieder übernommen.

Nach einer der «P. C.» aus Petersburg ausgehenden Meldung laufen bei der Regierung die Petitionen russischer Zemstvos um Einführung des obligatorischen Volksschulunterrichtes in immer größerer Anzahl ein. Es trete darin das immer lebhafter werdende Verlangen nach allgemeiner Volkserziehung zutage, welchem bisher in gewissem Maße seitens der heiligen Synode bei der Regelung der Verhältnisse der orthodoxen Pfarr-Elementarschulen und seitens des Ackerbauministeriums bei der Errichtung der niederen Ackerbauschulen Rechnung getragen werde.

Wie man aus Sofia meldet, dürfte die bevorstehende Session der Sobranje von zweimonatlicher Dauer sein.

Der neuernannte diplomatische Agent Bulgariens in Wien, Dr. Stanew, wird demnächst auf seinem Posten eintreffen.

Der in Bukarest vollzogene Systemwechsel hat selbstverständlich zur Auflösung der Kammern geführt. Jetzt folgt der große Personenwechsel in der Administration und Justiz. Von allen Seiten wird versichert, daß Sturdza an der bisherigen auswärtigen Politik Rumäniens festhalten wolle und daß die Liberalen zugeben, daß sie die Staatsfinanzen in bester Ordnung übernehmen, daß trotz der seit 1888 ausgeführten großen Bauten auch das Jahr 1894/95 ungeachtet der herrschenden landwirtschaftlichen Krisis nur mit einem kleinen, durch frühere Verwaltungsüberschüsse gedeckten Deficit schließen.

Wie das Reutersche Bureau aus Seoul erfährt, wurde die Leiche der Königin von Korea aufgefunden. Die Mörder sollen japanische Soschi sein. Der nach Korea entsendete japanische Minister Komura wurde angewiesen, die Mörder zu bestrafen, falls dieselben Japaner sind.

Tagesneuigkeiten.

— (Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este in Ruffinpiccolo.) Aus Ruffinpiccolo schreibt man dem «Fremdenblatt»: Seine k. und k. Hoheit Herr Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este hat im Neubau der Pension Beth im ersten Stocke drei Zimmer bezogen, wovon er zwei selbst bewohnt, während im dritten der Kammerdiener schläft. Im zweiten Stocke wohnt der Hofarzt Dr. Victor Eisenmenger und Graf Clam mit zwei Dienern. Im Hofen liegt die Yacht «Sofie» mit einem Schiffsleutnant und fünf Matrosen zur Verfügung des Erzherzogs. Graf Clam und der Schiffsleutnant befanden sich im Gefolge des Erzherzogs auf seiner Reise um die Erde. Der Erzherzog, welcher sehr gut aussieht, hat bereits nach verschiedenen Richtungen der Insel Ausflüge unternommen. Bei seinen Landtouren reitet er auf einem Esel. Zweimal hat der Erzherzog in der Pension der Stabsarzten Witwe Dr. Puntschu Besuch gemacht. Derselbe galt jedesmal einem Officier, welchem die Aerzte ebenfalls das milde Klima von Ruffin verordnet hatten. Es ist dies der Oberleutnant Otto Ebler von Cron des 47. Infanterie-

Sie schrickt zusammen.

Ja, was hat sie denn aber nur gemacht? Wollte sie nicht frei sein? Und würde ihr Mann sie nicht auf der Stelle freigegeben haben, wenn der Lehrer gesprochen hätte? Warum will sie denn warten, bis ihr Prinz Reinus bittet, sie gehen zu lassen — mit ihm gehen zu lassen in die weite, weite Welt hinein?

In Gedanken versunken ist sie dicht neben Fritz, die Verandatreppe hinabgestiegen, ohne zu bemerken, daß Reinus ihnen nicht folgt. Erst unten im Garten am Springbrunnen, dessen Wasserperlen sie überstäuben, blickt sie auf und gewahrt, daß nur er an ihrer Seite ist — er, ihr Prinz!

Aduße erwacht wie aus einem Traume. «Wo ist Franz?» fragt sie, wie um überhaupt nur etwas zu sagen.

Fritz sieht sie verwundert an.

«Franz? Ja, der kam nicht mit. Er sagte ja, daß er mit dem Inspector etwas Unaufschiebbares zu besprechen habe. Hast du das denn überhört?»

Sie nickt und verfolgt mit den Augen den Wasserstrahl, der hoch emporgeschleudert wird und dann in unzählige Tröpfchen zerfließt, die leise plätschernd in das weite Sandsteinbecken zurückfallen.

«Wollen wir nicht weiter gehen, Aduße?»

«Es ist so heiß, und dann bin ich heute auch schon soviel umhergewandert; das hat mich müde gemacht.»

(Fortsetzung folgt.)



Regiments, welcher dem Erzherzoge, als er Brigadier in Budweis war, als Generalstabsofficier zugetheilt gewesen ist. Vorigen Samstag bot man dem Erzherzoge das interessante Schauspiel eines Fischzuges. In der Bucht von Sigale hat man für den hohen Herrn ein Gärtchen gemietet, wo er sich einen großen Theil des Tages unter einem Zelte aufhält. Der Erzherzog wird mindestens vier Wochen in Lussin bleiben. Das Wetter ist hier noch ganz sommerlich. Des Morgens um 7 Uhr zeigt das Thermometer an der Nordseite 18 Grad Réaumur.

(Ungarische Classenlotterie.) Im kleinen Saale der hauptstädtischen Redoute in Budapest begann am 16. d. M. die Ziehung der ersten Classe der «Ersten ungarischen Classenlotterie». Trotz der für den Beginn angelegten frühen Stunde, 8 Uhr morgens, hatte sich bereits lange vor dem Erscheinen der Ziehungs-Commission ein zahlreiches Publicum eingefunden, welches, je weiter die Zeit vorrückte, immer zahlreicher wurde und den Geschnitten in dem für die officiellen Persönlichkeiten abgegrenzten Raume ein überaus reges Interesse entgegenbrachte. Ein kleiner Zwischenfall ereignete sich im Laufe der Ziehung: im Momente, als die gezogene Nummer 78.970 ausgerufen und sofort der auf dieselbe entfallende Gewinn per 80 Kronen bekanntgegeben war, meldete sich der im Saale anwesende Gewinner voller Freude, was allgemeine Heiterkeit erregte.

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

**Eh rung.**

Wie seinerzeit mitgetheilt wurde, hat der Gemeinderath der Stadt Krainburg in seiner Festversammlung vom 26. August v. J. die Herren: k. k. Landespräsidenten Victor Freiherrn von Hein, Sr. Excellenz Karl Grafen Hohenwart-Berlachstein und Sr. Excellenz Stanislaus Madeyski Ritter von Poraj in dankbarer Würdigung ihrer zielbewußten und thatkräftigen Unterstützung bei der Activierung des Staats-Obergymnasiums, wie als Ausdruck der wärmsten und herzlichsten Sympathien und als Zeichen der Gesundung des nationalen Lebens, dessen Grundrichtung seit einer Reihe von Jahren auf die Föderung der Bildung durch die Errichtung eines Obergymnasiums gewendet war, unter freudiger Zustimmung der gesammten Bevölkerung nicht nur der Stadt Krainburg, sondern von ganz Oberkrain zu Ehrenbürgern der Stadt Krainburg ernannt und aus demselben Anlasse den Dank votiert den P. T. Herren: k. k. Landesregierungsrathe J. Rekt, k. k. Landesregierungsrathe i. R. A. Globočnik, k. k. Landeschulinspector J. Suman, Landeshauptmann D. Detela, Canonicus Kljun, kais. Rath J. Murnil, k. k. Hofrath J. Sukijs, Dr. Ferjančič und Dr. Tavčar.

In Ausführung dessen erfolgt nun heute durch eine Deputation der Stadt Krainburg, bestehend aus dem Herrn Bürgermeister Karl Savnil und den Gemeinderäthen Herren Thomas Pavšter, Franz Dolenz, J. Omerša, B. Globočnik, in feierlicher Weise die Ueberreichung des Ehrendiploms an den Herrn k. k. Landespräsidenten Victor Freiherrn von Hein.

Dieselbe Deputation überbringt in gleicher Art die Dankadressen an die früher angeführten P. T. Herren. Sr. Excellenz dem Geheimrathe Grafen Hohenwart-Berlachstein und Sr. Excellenz dem Geheimrathe Stanislaus Ritter Madeyski von Poraj werden die Ehrendiplome in geeignender Weise übermitteln werden.

Die Herstellung der Ehren-Diplome wie der Dankadressen übernahm die hiesige Buchdruckerei und Buchbinderei Jg. von Kleinmayr & Fed. Bamberg, welche die Herren J. Krainer und Jg. Beplichal mit der Zeichen- und Malerarbeit und Herrn Heinrich Zauner, k. und k. Hof- und Kammergraveur in Wien, mit der Anfertigung der Stadtwappen, Embleme und Vorbeerecken mit Monogrammen, betraute.

Die Wappen zu den Diplomen im schweren bordeauxrothen Sammt- und Seidenvorfah, mit dem reich vergoldeten Wappen der Stadt Krainburg, Emblemen und Vorbeerecken mit Monogrammen, die sich durch größte künstlerische Vollkommenheit auszeichnen, sind höchst geschmackvoll und sehr splendid gehalten.

Das für den Herrn Landespräsidenten Victor Freiherrn von Hein vom k. k. Fachlehrer Herrn J. Krainer oben einen bogenförmigen Abschluß, wodurch in der Mitte ein nischenartiger Raum für die Widmung entstanden. Der obere Aufsatz ist einfach ornamental gehalten, an beiden Seiten mit grotesken Consolen gestützt, welche abfallende Festsitzen festhalten. Zwei Kinderfigürchen belanden zu beiden Seiten die Säulen, mittelst Quirartigen Abschluß eine weibliche ideale Figur, in reich drapiertem Gewandung dasitzend, einen Schild mit dem Wappen der Stadt Krainburg festhält.

Das für Seine Excellenz Ritter Madeyski von Poraj auch vom Herrn J. Krainer ebenfalls im Renaissance-Entwurf entworfene Diplom bildet eine cartouchartige Umrahmung, von einem reichen Fruchtgehänge durchzogen, welches oben zwei Putten (besügelte Kinderfiguren) mit

den Händen umfassen und unten, in Schleifen endigend und an einem Ringe befestigt, von einer Löwenmaske festgehalten wird.

Der innere Rahmen, marmorartig behandelt, zeigt auf dem oberen Gesimse socelartige Erhöhungen, auf welchen die beiden Putten stehend, eine Cartouche, mit dem Wappen der Stadt Krainburg halten. Die innerste marmorartige Platte enthält die Widmung.

Die Ausführung dieser Diplome ist eine so vollendete und die ganze Ausstattung eine so reiche, wie man sie wohl kaum wieder antrifft.

Das Diplom für Seine Excellenz Herrn Grafen Hohenwart-Berlachstein erscheint in slavischer Renaissance, das ist jenem Stil ausgeführt, der vornehmlich auf der Frührenaissance fußend, im ornamentalen Theile seine Motive aus dem nationalen Kunstleben des slavischen Volkes schöpft. Die Composition des Diploms ist äußerst schön erdacht und zeigt das künstlerische Vermögen des Historienmalers Herrn Ignaz Beplichal, Lehrer an der k. k. Fachschule für Kunsttöckerei in Laibach, im besten Lichte.

Oben ist am Diplome in geschmackvoller Verzierung in der Initiale «O» des Wortes «Občinski svet» das Wappen der Stadt Krainburg angebracht. Auf der linken Seite unterhalb der Initiale erblicken wir in zierlicher, fließend leichter Miniaturmalerei ausgeführt und voll feiner, zarter Empfindung die schwebende Gestalt der Göttin des Ruhmes mit schöner, leicht bewegter Gewandung und anmuthiger Hoheit des Ausdrucks, die in der erhobenen rechten Hand einen Lorbeerkranz, das Symbol des Ruhmes und der Ehre, hält. Die Ausführung zeigt die sorgfältigste Vollendung bis ins kleinste Detail. Die Farben sind harmonisch, klar und frisch.

Der dreifarbigte Ausdruck der Widmung auf die Ehrendiplome, ein Werk der Buchdruckerei Jg. Edler v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, ist sauber, recht präcis und läßt an geschmackvoller Eleganz nichts vermissen.

Jedermann, der die im Berathungssaale des Gemeinderathes in Krainburg ausgestellten Ehrendiplome besichtigte, spendete ungetheiltes, wohlverdientes Lob.

Und so muß schließlich betont werden, daß es sich hier um eine ungewöhnliche Leistung handelt, die den heimischen Künstlern zur höchsten Ehre gereicht und in ihrer Eigenart kaum ihresgleichen haben dürfte. —r—

**Vom Triglav.**

Die langsam aber constant steigende Zahl der Besucher des schönen Triglavstockes machte eine Vergrößerung der Deschmannhütte dringend notwendig. Es galt eine Bauart zu finden, durch welche auch in dieser hohen Lage (2323 Meter nach neuesten Messungen) Trockenheit und damit Wohllichkeit gesichert wären. Die gemauerten Hütten haben in dieser Hinsicht nirgends entsprochen (auch die Deschmannhütte nicht), selbst die innere Beschälung sichert nicht gegen Moderduft und Kälte. Ein Ausschussmitglied der Section «Krain» des deutschen und österreichischen Alpenvereines hat Jahre hindurch alle Hütten, die es auf zahlreichen Alpenwanderungen besuchte, einem genauen Studium unterzogen und seine Erfahrungen in dieser Richtung dahin zusammengefaßt, daß ein Holzbau am besten geeignet sei, allen Uebelständen abzuwehren.

Es wurde sonach von demselben Ausschussmitgliede ein Plan für den Zubau verfaßt, der vorjährigen Generalversammlung vorgelegt, von derselben angenommen und der Ausschuss mit der Durchführung dieser Aufgabe betraut. Der Plan gieng dahin, einen Blockbau aus Lärchenstämmen aufzuführen, denselben innen mit weichem Holz, außen mit Lärchendielen zu verschalen und alles mit Ericator einzulassen, um den Widerstand gegen die Nässe und das Faulen sowohl als auch gegen Feuergefahr zu vergrößern. Das Dach solle nicht aus Schindeln, sondern aus gehobelten Lärchenbrettern bestehen, damit der Schnee auch bei den heftigsten Winden keinen Eingang in den Dachraum finden könne.

Der Bau wurde auch unter der Leitung des Jägers Gregor Rabič demgemäß durchgeführt. Heute präsentiert sich die ehemals wegen ihrer Feuchtigkeit und Schmalheit so ungemüthliche Hütte in verjüngter und verbesserter Form. Die alte Hütte wurde an Wänden und Decke verschalt, in der fensterlosen Längswand gegen den Emir ein neues Fenster ausgebrochen, um eine bessere und gründlichere Lüftung zu ermöglichen, und dieselbe vielfach mit neuem Hausrath versehen. Sie dient heute nicht mehr als Schlaf-, sondern nur als Koch- und Speiseraum.

Durch eine neu ausgebrochene Thür gelangt man in den neuen Zubau. Derselbe besteht aus einem Parterre- und einem Zimmer im ersten Stock, mit je 25 Quadratmetern Bodenfläche, so daß je acht Betten und ein eiserner Djen bequem Platz haben. Feuer wurde nur das untere Zimmer eingerichtet, das obere soll im nächsten Jahre nachfolgen und als Damenzimmer etwas mehr Bequemlichkeit bieten. Jedes Bett besteht aus einem Holzrahmen mit Drahtnetz und darauf liegender Matratze, einem Kopfpolster und einem großen doppelten Kogen.

Auch für Verpflegung war ausreichend gesorgt, die Pottschen Proviantkörbe wurden nach den Erfahrungen der früheren Jahre mit geänderter Packung bestellt, um dem Geschmack der Touristen möglichst entgegen zu kommen, Bier und Wein waren in Menge vorhanden und anerkannt gut.

Während in früheren Jahren manche bissige Bemerkung im Hüttenbuche stand, die nichts weniger als anerkennend lautete, kann man heuer mit Befriedigung lesen: «Betten vorzüglich, der Zustand der Hütte muster-gültig, der Wirthschafter ist die personifizierte Liebenswürdigkeit» u. s. w.; ein Beweis, daß der Ausschuss seine Aufgabe richtig erfaßt und durchgeführt hat. Wie man hört, wird dieses System im nächsten Jahre bei einem Neubau auf das genaueste copiert werden.

Auch in Wegbauten ist in diesem Jahre manches Neue gemacht worden. Der directe Anstieg von der Maria-Theresienhütte zum Gipfel, gefunden von Dr. Rugh (Trief), wurde allgemein gangbar gemacht und verbessert, so daß man nun nicht mehr genöthigt ist, denselben Weg zum Auf- und Abstieg zu benutzen; ebenso wurde der sogenannte Rughweg in die Trenta in seiner oberen Partie bis zum Fritscherschnee hergerichtet, wodurch der Weg zu den sieben Seen um zwei Stunden abgekürzt wird. Der Weg durch das Rothal wurde stellenweise durch Anbringen von eisernen Klammern bequemer gangbar gemacht und die Markierung verbessert.

So hat die Section «Krain» planmäßig und mit nicht unbedeutenden Kosten ihr Möglichstes gethan, um den großen Touristenstrom in dieses schöne Gebiet zu lenken und damit auch dem Lande zu nützen. Daß ihr dieses gelungen, soll nachstehende Statistik über den Besuch des Triglav erweisen.

Nach dem Gipfelbuch waren auf der Spitze im ganzen 276 Personen, die Führer ungerchnet. Davon kamen über die Deschmann-Hütte 204, über die Maria-Theresienhütte-Belopolje-Wochein 72. Von diesen 72 waren Mitglieder des Oest. Touristen-Clubs 9, des deutschen und österreichischen Alpenvereines 6, deutsche Nichtmitglieder 4, Engländer 1, Mitglieder des Slovensko planinsko društvo 4, krainische Nichtmitglieder (meist Studenten) 25, einheimische Bauern und Arbeiter 18.

Die Deschmann-Hütte wurde heuer von 241 Personen (Führer ungerchnet) besucht, von denen 37 wegen schlechten Wetters, physischer Unfähigkeit oder aus anderen Gründen nicht auf der Spitze waren. Mitglieder des deutschen und österreichischen Alpenvereines waren 128, des Oest. Touristenclubs 8, des Niederösterreichischen Gebirgsvereines 4, des Oest. Alpenclubs 5, der Societä alpina delle Giulie 7, des Club alpino Fiumano 3, des Bestiden-Clubs 1, Slovensko planinsko društvo 10, keinem Vereine angehörig 75.

Unter den Mitgliedern des deutschen und österreichischen Alpenvereines waren viele Sectionen aus allen Theilen des Vereinsgebietes folgendermaßen vertreten: Krain 27, Klagenfurt 4, Graz 6, Alad. S. Graz 10, Wolfsberg 1, Austria 14, Alad. S. Wien 4, Obersteier 2, Villach 4, Warnsdorf 1, Teplitz (Nordböhmen) 1, Küstenland 12, Brünn 1, Silesia 1, Borarlberg 1, Bozen 1, Prag 5, Cilli 2, Linz 1, Marburg 1, Austerlitz 3, Berlin 2, Nürnberg 2, Breslau 3, Fulda 1, München 1, Rothe Erde 1, Kiel 1, Alad. S. Berlin 2, Regensburg 1, Frankfurt a. M. 1, Straßburg i. E. 1, Bergisches Land 1, Minden i. W. 1, Weimar 1, Gleiwitz 1, Unbekannte Sect. 6; fremden Vereinen angehörig waren: Vom Oest. Touristen-Club 8, Niederösterreichischen Gebirgs-Verein 4, Oest. Alpen-Club 5, Societä alpina delle Giulie 7, Club alpino Fiumano 3, Bestiden-Club 1, Slovensko planinsko društvo 10.

Die jüngsten Besteigerinnen des Triglav waren die Töchter des Jägers Gregor Rabič, eine 10, die andere 12 Jahre alt, sie dürften überhaupt die jüngsten Personen sein, die je das schneeige Haupt des Riesens bestiegen haben.

Aus diesen statistischen Daten ist zu entnehmen, daß die Deschmannhütte die besuchteste war. Weiters ist es erfreulich zu sehen, wie der Besuch von Jahr zu Jahr steigt, so daß heuer der bisher stärkste Besuch zu verzeichnen ist. Mitgewirkt hat da in erster Linie das anhaltend schöne Wetter, dann aber auch der Ruf des Triglav, der in immer weitere Kreise dringt und endlich nicht zum mindesten die anerkannt vorzüglichen Weganlagen der Section Krain und die verbesserte Unterkunft, welche es nunmehr auch wenig geübten Touristen ermöglichen, die Spitze zu erreichen.

Wir sind noch sehr weit von jener Besucherzahl entfernt, wie sie z. B. das Glocknerhaus (4000), Wagmann (1500) und andere aufweisen; durch consequente Arbeit, fortwährende Wegverbesserungen und Bekanntmachung der Gegend wird der Besuch zweifelsohne mächtig steigen. Ist doch jeder Besucher aus den vielen Sectionen des deutschen und österreichischen Alpenvereines ein Stimmungsmacher für unseren schönen Triglav und für die Section «Krain». Ihre Sache wird es sein, immer das Beste zu bieten und alles vorzuziehen, um auch den zahlreichsten Besuch bewältigen zu können. —b. c.—

(Von den Fachschulen.) In die k. k. Fachschule für Holzbearbeitung in Laibach wurden zu Beginn des laufenden Schuljahres 67 ordentliche Tageschüler, 7 Hospitanten und 16 sonstige Frequentanten (offener Zeichensaal), in jene für Kunsttöckerei und Spitzenarbeiten 26 ordentliche Tageschülerinnen, 6 Hospitantinnen und 5 sonstige Frequentantinnen (Atelier-Curs), endlich in die Schule für Spitzenklöppelei in Idria 44 ordentliche Schülerinnen und 1 Hospitantin aufgenommen. —o.



(Localbahn Laibach-Oberlaibach.) Wie uns mitgeteilt wird, wird über das vom Bergingenieur Herrn August Slowacki in Laibach vorgelegte Vorproject für eine normalspurige Localbahn von Laibach nach Oberlaibach die Trassenrevision in Verbindung mit der Stationscommission am 24. d. M. um 9 Uhr vormittags von «Slander» an der Triester Reichsstraße ausgehend stattfinden, wobei als Commissionsleiter der Herr k. k. Landesregierungsrath Josef Draska fungieren wird.

(Von den Unterkrainer Bahnen.) Einer uns zugehenden Mittheilung zufolge wird die zum Zwecke der Ausföhrung des Baues der Unterkrainer Bahnen im Monate November 1890 hierorts errichtete k. k. Eisenbahnbauleitung nach nunmehr erfolgter vollständiger Beendigung ihrer Arbeiten mit 31. d. M. aufgelöst werden.

(Städtische Sparcasse.) Der Verwaltungsrath der städtischen Sparcasse nahm in seiner vorgestrigen Sitzung die Wahl des Präsidenten, Vicepräsidenten und dreier Directoren auf die Dauer von drei Jahren vor. Gewählt wurden die bisherigen Functionäre Petrici, Bogola, Klein, Benice und Anton Svetel.

(Bubenstreich.) In der heutigen Nacht wurde das fürstbischöfliche Palais mit Tinte besudelt und die Worte aufgeschrieben: «Mox pereat». Dieses bedauerliche Vorkommnis wird von der gesammten Bevölkerung mit Entrüstung zur Kenntnis genommen und als Act der Vöberei verurtheilt werden.

(Bezirks-Thierschauen.) Die diesjährigen Bezirks-Thierschauen und Kinder-Prämierungen werden am 21. October in Oberlaibach, am 23. in Pristava bei Neumarkt und am 26. October in Treffen stattfinden, wobei seitens der k. k. Landesregierung der Herr k. k. Landes-Thierarzt Johann Wagner als Commissions-Mitglied fungieren wird.

(Der Verein der Aerzte in Krain) hält Mittwoch den 23. October um 6 Uhr abends eine Versammlung ab mit nachfolgender Tagesordnung: 1.) Bericht über die chemische Untersuchung des China-Eisenweines Serravallo. 2.) Bericht über die Portofreiheit der Anzeigen von Infectionskrankheiten. 3.) Demonstrationen. Da die bisherigen Vereinslocalitäten im alten Landes-spitale geräumt werden mußten, findet die Versammlung im zahnärztlichen Orbinationslocale des Herrn A. Pachel, Alter Markt Nr. 2, zweiter Stock, statt.

(Wetterlaunen.) Aus Trojana schreibt man uns vom 17. d. M.: Wir kommen aus den elementaren Ueberraschungen der mannigfaltigsten Art gar nicht mehr heraus, mit welchen uns das heurige Jahr so reichlich bedacht hat und uns noch immer beschert. Nach vielen ungewöhnlich lieblichen warmen Herbsttagen und sternhellen Nächten erhob sich gestern früh ein heftiger Sturm, von Südwest einige Wollen vor sich hertreibend. Nach 4 Uhr nachmittags befänstigte sich der Drcan, das Firmament bedeckten dicke Wollen und man erwartete einen Regen, nach welchem jedoch weder die Vegetation noch der Landwirt Sehnsucht trugen. Der Regen kam nicht, und um 9 Uhr abends erglänzte der Himmel in seiner Sternensprache; wir begaben uns frohen Muthes zur Ruhe. Ganz unerwartet wurden wir aber gegen 3 Uhr nachts durch einen erschütternden Donnerschlag aus dem Schlafe geweckt; es folgte Blitz auf Blitz in Begleitung von Donnergetöse, worauf ein kalter, dichter Regen sich einstellte, der in immer größeren Tropfen niederfiel, welche sich nach 8 Uhr früh in große Schneeflocken verwandelten. Und so stehen wir heute, am 17. October, ganz genau so wie im Jahre 1887 an der Schwelle des Winters mit einer Temperatur von 1 bis 2 Grade über Null. Hoffentlich wird der Schnee bald wieder verschwinden, die noch ausständigen Ackererträge werden eingebracht und die Zufuhr der Streu besorgt werden; allein die Laubhölzer, zumal die Obstbäume, die noch in ihrem saft vollen bunten Schmucke prangen, werden durch Abbrüche Schaden leiden.

(Brand.) Wie man uns aus Gurkfeld mittheilt, brach am 12. d. M. in der dem Martin Bidovič gehörigen Dreschlenne zu Umajna ein Feuer aus, welches das erwähnte Object sammt den darin befindlichen Getreide- und Futtevvorräthen einscherte. Dieser Brand wurde, wie durch Zigeuneraussagen constatirt, durch die fünf Jahre alte Tochter des Geschädigten verursacht. Der Schaden beläuft sich auf circa 300 Gulden.

(«Slovenska Matica».) In den Vorstand des Vereines «Slovenska Matica» wurden gewählt die Herren: Professor Franz Bevec zum Präsidenten, Professor Dr. Franz Lampe und Bürgermeister Peter Grasselli zu Vicepräsidenten, und Canonicus Sušnik.

(Slovenisches Theater.) Gestern gelangte die «Afrikanerin» zum erstenmale zur Aufföhrung. Die Oper war vorzüglich einstudiert und vortreflich besetzt. Ein näherer Bericht folgt.

(Deutsches Theater.) Heute wird die anmuthige und an Satyre reiche Operette «Orpheus in der Unterwelt» von Offenbach gegeben. Am Montag geht als volkstümliche Vorstellung «Preciosa» in Scene.

Musica sacra.

Sonntag den 20. October (Kirchweihfest). Pontificalamt in der Domkirche um 10 Uhr: C-dur-Messe von Josef Gregor Bangl; Graduale von Anton Foerster; Offertorium von Dr. Johann Benz. In der Stadtpfarrkirche St. Jakob am 20. October um 9 Uhr Hochamt: Preis-Messe «Salve Regina» von G. E. Stehle; Graduale von J. B. Benz; Offertorium von Dr. Franz Witt.

Neueste Nachrichten.

Erzherzog Karl Ludwig in Prag.

Prag, 18. October. Von 10 1/4 bis 1 Uhr fanden am Hradschin Empfänge des Adels, der Spitzen der landesfürstlichen und autonomen Behörden, der Geistlichkeit und der Generalität statt. Vor den allgemeinen Empfängen wurden Prinz Karl Schwarzenberg und die beiden Stiftmeister Statthalter Graf Thun und Graf Karl Bouquoy in längerer Audienz empfangen.

Um 4 Uhr fand eine Hostafel zu 26 Bedecken statt, an welcher die k. und k. Hoheiten, deren Suiten und verschiedene Würdenträger theilnahmen.

Telegramme.

Wien, 18. October. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser erkundigte sich telegraphisch um das Befinden des Grafen Taaffe in Ellischau. Den letzten Nachrichten zufolge ist die Besserung des Allgemeinbefindens andauernd.

Wien, 18. October. (Orig.-Tel.) Ministerpräsident Graf Badeni ist in Begleitung des Hofrathes Fraydenegg abends nach Budapest abgereist.

Wien, 18. October. (Orig.-Tel.) — Armee-Verordnungsblatt. — Der Generalmajor v. Steeb wurde zum Director des militär-geographischen Institutes ernannt.

Wien, 18. October. (Orig.-Tel.) Die «Neue freie Presse» meldet aus Budapest: In den nächsten Tagen wird eine Ministerialverordnung veröffentlicht, womit die Einfuhr gesunder Schweine aus Serbien ab 20. October derart gestattet wird, daß vom 26. October bis 9. November wöchentlich 3500 Schweine die Grenze passieren und der Transport ab 9. November bis auf weitere Verfügung auf wöchentlich 5000 Schweine ergänzt werden könne.

Göbblö, 18. October. (Orig.-Tel.) Heute fand eine Treibjagd statt, an welcher theilnahmen: Se. Majestät der Kaiser, Erzherzog Ferdinand, Großherzog von Toscana, Prinz Leopold von Baiern, Prinz Liechtenstein, Graf Paar und Minister Baron Jofita. Erlegt wurden: 149 Fasanen, 62 Hasen, 4 Rehböcke und ein Fuchs. Zur morgigen Treibjagd sind Graf Andor Andrassy und die Minister Fejervary und Jofita geladen.

Lemberg, 18. October. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser hat für die Abbrändler von Wyszatyce (Bezirk Przemysl) 1000 fl. gespendet.

Wörth, 18. October. (Orig.-Tel.) Der Statthalter übernahm das Denkmal mit einer Ansprache an den Kaiser, in welcher er treuen Schutz gelobte. Der Kaiser dankte am Denkmal Baumbach persönlich. Die Majestäten wurden überall mit größtem Jubel begrüßt und fuhren mit den Fürstlichkeiten um 3 Uhr 40 Min. nach Straßburg. Der Chef des Militärcabinetts v. Hahnle erhielt den schwarzen Adlerorden. Obersthofmarschall Graf Eulenburg wurde zum Generalleutnant ernannt.

Paris, 18. October. (Orig.-Tel.) Wie hier officiell verlautet, gesteht das von der Pforte acceptierte Arrangement die Zulassung von Christen zu den öffentlichen Aemtern, und die Zuteilung christlicher Beamten zum Obercommissär sowie christlicher Secretäre zu den muslimännischen Beamten in sechs armenischen Willajets zu. Die Pforte übernimmt ferner Verpflichtungen inbetreff des Gefängniswesens, einer Amnestie, der Localpolizei und der Hamadie-Regimenter.

Neuigkeiten vom Büchermarkte:

Gulden, der gute Ton bei der Tafel fl. 1.60. — Biedert und Langermann, Diätetik u. Kochbuch für Magen- und Darmkranke fl. 1.80. — Die Kochkunst, Kochbuch der Wiener Mode, geb. fl. 3.60. — Büchner's Jollhandbuch, I. Bd. fl. 1.80. — Merklein, praktisches Handbuch für den gesamten Wagenbau (mit Atlas) fl. 7.50. — Lopera, Handbuch der italienischen Handelscorrespondenz fl. 1.80. — Rolff, Unter Buchen und Birken. Gesammelte Dichtungen fl. 2.50. — Schriefer, Oesterreichische Romanezen fl. 1. — Andes, Feuerfischer-, Geruchlos- und Wasserdichtungen (Linoleum) fl. 2.50. — Schweiger v. Lerchenfeld, die Donau, erste und zweite Abtheilung à fl. 2.25. — Geseze, Verordnungen und Kundmachungen des k. k. Ackerbauministeriums, 21 Hefte (1894), fl. 1.40. — Walter, Unsere einheimischen Stubenvögel fl. 2.16. — Stendel's praktische Pilzkunde fl. 1.50. — Stifter, Studien, erste Lieferung 30 kr. — Greif's gesammelte Werke, erste Lieferung 30 kr. — Vorräthig in J. g. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 18. October. Rive v. Westen, k. u. k. Oberst, Klagenfurt. — Dr. Kraut, Lutovig. — Dgoreutz, Kaufmanns-Gattin, Rudolfswert. — Böschl, Oberofficials-Gattin, sammt Schwester,

Willach. — Heilbronner, Kfm., München. — Finger, Kfm., Pöfen. — Müller, Kfm., Görlitz. — Samek, Kfm., Brunn. — Lederer, Kfm., Triest. — Lipold, Besitzer, Sachsenfeld. — Eder, k. k. Beamter der Staatsbahn, f. Frau, Steyr. — Wont, Kfm., Pötschach. — Gujels, Kfm., Rudolfswert. — Sacherl, Besitzer, Pötschach. — Bergant, Priester, Beosnice. — Habermann, k. u. k. Oberleut., Laibach. — Spiegler, Fabrikant; Lehni, Pollad f. Frau, Engelberg, Kleinberger, Geiringer, Kfite.; Schwaz, Privat, und Pichler, Kfd., Wien.

Hotel Stadt Wien.

Am 18. October. Baron Berg, Gutsbesitzer, Rassenhub. v. Lentz, Gutsbesitzer, Schloß Arch. — Eder v. Weittenhiller, Balleirath des Deutschen Ritter-Ordens; Sochayh, Königin, Stuböck, Reich, Supancic und Böll, Kfite., Wien. — Kaufmann, k. k. Evidenzhalt.-Inspector, Laibach. — Loy, Bürgermeister und Hotelier, Gottschee. — Globocnik, k. k. Notar, Krainburg. — Hugel, Kfm., Gr.-Breitenbach. — Premrov, Kfm., f. Familie, Triest. — Steinharter, Kfm., München. — Kohler, Kfm., Zagrag.

Hotel Lloyd.

Am 17. October. Jandot, Conditior, Karstadt. — Dolinar, Praktikant; Aljančić, Kfm., Gorenjabas. — Dr. Dojan, Gilt. — Jeszi, Privatier, Segedin. — Puc, Kofstanzjevec, Kaufleute, Coll. — Rodniček, Gastwirt, Pola. — Bali, Keif., Kopenhagen. — Weger, Spenglermeister, Dedenburg. — Rallen, Privatier, Rudolfswert.

Verstorbene.

Am 18. October. Helena Dinter, Zimmermalerstgattin, 40 J., Floriansgasse 9, Metrocarcinoma.

Im Spitale:

Am 16. October. Franz Kern, Besitzer, 40 J., Gehirnerschütterung.

Am 18. October. Johann Walner, Arbeiter, 60 J., Darmkatarrh.

Im Elisabeth-Kinder-Spitale:

Am 15. October. Leopold Feraz, Arbeitersohn, 7 J., Diphtheritis.

Meteorologijche Beobachtungen in Laibach.

Table with columns: October, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0 G. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, and other meteorological data for the dates 18, 19, and 17.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 4.4°, um 5-7° unter dem Normale.

Berantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowski Ritter von Wissehrad.

Kundmachung.

Alle Kranken, welche in das Landes-Krankenhaus einzutreten wünschen, werden vom 19. October ab nur im neuen Spitale in Udmat aufgenommen.

Landes-Wohlthätigkeitsanstalten - Direction Laibach am 17. October 1895.

Advertisement for MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN, featuring text about its medicinal properties and contact information for Heinrich Mattoni in Giesshübl Sauerbrunn.

Advertisement for Heinrich Kenda, Laibach, featuring text about a large stock of Cravatten-Specialitäten.

Advertisement for J. Hafners Bierhalle, featuring text about beer and winter localities, including address and contact details.



Course an der Wiener Börse vom 18. October 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks, including Staats-Anleihen, Pfandbriefe, and Aktien.

Landestheater in Laibach.

Im Abonnement.

Ungerader Tag.

Samstag den 19. October

Orpheus in der Unterwelt.

Komische Operette in vier Acten von Jacques Offenbach.

I. Abtheilung: Die Entführung der Eurydice. — II. Abtheilung: Ein Morgen im Olymp. — III. Abtheilung: Jupiter als Philoge.

IV. Abtheilung: Der Ball in der Unterwelt.

Außer Abonnement.

Gerader Tag.

Montag den 21. October

Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Ein Fautenilsitz 60 kr., Logen-Entrée 50 kr., ein Sperrsitz 50 kr., ein Balkonsitz 30 kr., ein Galleriesitz 20 kr., Parterre-Entrée 20 kr., Gallerie 10 kr.

Preciosa.

Schauspiel mit Gesang in fünf Aufzügen von Pius Wolf. — Musik von Carl Maria v. Weber.

Landes-Theater in Laibach.

13. Vorst. (Im Abonnement.) Ungerad. Tag.

Samstag den 19. October

Orpheus in der Unterwelt.

Komische Operette in vier Acten von Jacques Offenbach.

Anfang halb 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Deželno gledališče v Ljubljani.

Stev. 7. Dr. pr. 667.

V nedeljo dne 20. oktobra

Siroti.

Igrokaz v starih dejanjih in osmih podobah.

Spisala d' Ennery in Cormons.

Zacetek ob polu 8. uri. Konec po 10. uri.

Commis

der Spezerbranche, tüchtiger Verkäufer, mit guten Referenzen, findet sofort Aufnahme bei 2-1

Karl Planinšek, Laibach.

Der Bauplatz

gegenüber dem Leuz'schen Hause, Ecke der Petersstraße und der Resselstraße, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Anzufragen: Resselstrasse Nr. 12, I. Stock, links. (4592) 3-3

G. Flux, Rain Nr. 6

Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau

sucht dringend: Zwei Hotelstubenmädchen; mehrere einfache Köchinnen zu je zwei Leuten; zehn bessere Köchinnen für auswärtig; Kindermädchen zu größerem Kind; Geschäftsleiterin für größeres Etablissement; einige Gasthausköchinnen für hier und fort; zwei Herrschaftsköchinnen für Görz; Küchenmädchen (neben der Köchin) in sehr gutes Haus; mehrere einfache Burschen für Stallarbeiten etc. (4663)

Hübsche, junge Kellnerin mit Jahreszeugnissen, gute Rechnerin, flink im Bedienen, wird bestens empfohlen.

J. Klauers chemisch-reiner hygienischer krainischer Alpenkräuter-Liqueur

wirkt in hohem Grade erfrischend und belebend bei Unbehagen, Erschlaffungs- und Schwächungs-Zuständen, fördert die Verdauung und ist als tägliches diätetisches Getränk bestens zu empfehlen.

J. Klauer in Laibach.

Gesetzlich geschützt.

Grösseres Quantum von Istrianer Wacholder-Beeren

bei Bortolo Sardotsch Capodistria.

Gemischtwaren-Geschäft

in einem größeren Pfarrorte, mit einem Warenlager im Werte von 2- bis 3000 fl. und einem jährlichen Verkehr von 15- bis 20.000 fl., ist sofort abzugeben.

Advertisement for Grabkränze (Funeral Wreaths) featuring an image of a wreath and text: Grabkränze in hochfeiner Ausführung, vom billigsten bis zum feinsten. Karl Recknagel Rathhausplatz 24.

MAGGI'S Suppenwürze kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden, um ohne große Kosten stets eine vorzügliche Suppe zu machen. Zu haben bei (2307) Rud. Kirbisch.

Zwei möblierte Monatszimmer sind mit 1. November mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Adresse in der Administration dieser Zeitung. (4615) 2-2